



Museum für Ur- und Frühgeschichte

Im Museum Frauwalde werden an drei Standorten Bodendenkmale und Sachzeugnisse einer etwa 7.000 jährigen Siedlungsgeschichte der südwestlichen Heide bewahrt. Die Artefakte dokumentieren das Leben der Ackerbauern und Viehzüchter ab der mittleren Steinzeit bis in die Wiederbesiedlungszeit, dem 12. Jahrhundert. Sie bestätigen aber auch, daß der Raum um Frauwalde für längst vergangene Generationen über Jahrtausende ohne Unterbrechung ein interessanter Siedlungsort blieb.

Bodendenkmale in privatem Waldbesitz und Sammlungsgut aus Frauwalder Familien konnten in einer interessanten Gesamtausstellung zusammengefaßt werden. Sie geben dem Besucher einen Überblick über das Leben und die Mythologie der Heidebewohner.

Über Video-Clips vermitteln wir den Besuchern sowohl eine Führung durch die drei Museumsstandorte wie auch die Sehenswürdigkeiten der Historischen Route des Geoparks. Der interessierte Besucher kann außerdem über ein Besucher-Informationportal einen vertiefenden Einblick in historische Geschehnisse um Frauwalde gewinnen.



1. Bronzezeitliches Hügelgräberfeld

In der Waldflur in Richtung Falkenhain befindet sich ein Hügelgräberfeld aus der Zeit ab 1.400 bis etwa 900 v.u.Z. Die Gräber wurden zwischen 1845 und 1855 im Auftrag des Fürsten zu Reuß geöffnet. Nach einer Grabbeschreibung von 1855 handelt es sich bei den bronzezeitlichen Bestattungen ausnahmslos um Steinkistengräber, die der Lausitzer Kultur zuzurechnen sind.



2. Teufelsstein im Höllenfurt

In der Nähe der Butterstraße, einem mittelalterlichen Handelsweg der von Mügeln über Dahlen und Frauwalde nach Schildau und Torgau führt, befindet sich ein alter Kultplatz. Dieser geheimnisvolle Ort liegt in einem Tal des Krummlamprechtswalder Baches. Rechtsseitig des Baches liegt der einzige Runenstein im Gebiet zwischen Saale und Elbe. Der Opfertümpel verlandete über die Jahrhunderte und wurde bei Meliorierungsarbeiten endgültig trocken gelegt. In den dreißiger Jahren des vorigen Jahrhunderts versuchten Fanatiker die Mystik um diesen Ort durch Sprengung des Steines zu beenden.



3. Dauerausstellung

Das Sammlungsprofil der Ausstellung umfaßt Exponate, die der Steinzeit, der Bronzezeit und der Eisenzeit bis hin in die Wiederbesiedlungszeit des 12. Jahrhunderts zuzurechnen sind. Die Sammlungsfunde wurden in der Mitte des 18. Jahrhunderts bei Schachtarbeiten auf dem Frauwalder Höhenrücken sichergestellt.

Über eine Bildschirmeinheit vermitteln wir dem interessierten Besucher in historischen Textbeschreibungen die Geschichte der Südheide.

Das Museum für Ur- und Frühgeschichte ist eine Abteilung des Heimatvereines Frauwalde 1999 e.V. und befindet sich im Erlenweg 7 in 04808 Falkenhain, OT Frauwalde.

Telefonische Anmeldungen sind über den Anschluß 034262 / 61696 möglich.